Der ultimative Heiratskiller

 Eine vom Marriage Project der Rutgers University in Auftrag gegebene Studie hat ergeben, dass für 80 % der jungen Menschen eine dauerhafte Ehe an erster Stelle steht. Sicherlich sollte jede Ehe mit großen Hoffnungen und Erwartungen auf eine lebenslange Liebe beginnen. Ihr Hochzeitstag sollte der Tag sein, an dem Ihre Träume in Erfüllung gehen. Warum also werden so viele Eheträume zum Albtraum der Scheidung?

 Es gibt viele Gründe für die Vielzahl der Ehescheidungen, die überall um uns herum geschehen. Ein Grund, der besonders häufig zur Scheidung beiträgt, sticht aus allen anderen heraus. Dieser ultimative Ehezerstörer ist die Empfängnisverhütung, die von 97 % der jungen Ehepaare angenommen wird, obwohl sie den Kern ihrer ehelichen Beziehung bedroht.

500%iger Anstieg der Scheidungsrate

 Die Scheidungsrate ist um 500 % gestiegen, seit der ultimative Ehezerstörer Anfang des 20. Jahrhunderts populär wurde. Der ultimative Ehezerstörer erhielt in den 1960er Jahren durch die Medizintechnik einen großen Auftrieb, und die Scheidungsrate hat sich seither verdoppelt. Tatsächlich liegt die Scheidungsrate bei neuen Ehen bei 50 %. In krassem Gegensatz dazu liegt die Scheidungsrate bei denjenigen Ehepaaren, die klug genug sind, den Ehezerstörer aus ihren Schlafzimmern fernzuhalten, bei weniger als 5 %.

 Scheidung ist zu einem nationalen Problem geworden. [Regierungsvertreter, Sozialbehörden, Universitätsforscher, Kirchenführer und Eheberater suchen eifrig nach Möglichkeiten, die Stabilität von Ehen zu verbessern. Einzelne Amerikaner geben jedes Jahr mehr als hundert Millionen Dollar für Bücher, Kassetten, Seminare und Therapien aus, um den geheimen Klebstoff zu finden, der moderne Ehen zusammenhält.] Seltsamerweise wird die Praxis der künstlichen Geburtenkontrolle als der ultimative Zerstörer der modernen Ehe in unserer nationalen Suche nach ehelicher Stabilität nicht öffentlich anerkannt und identifiziert.

 Warum führt der Verzicht auf den ultimativen Ehezerstörer dazu, dass die Scheidungswahrscheinlichkeit von 50 % auf weniger als 5 % gesunken ist? Um diese entscheidende Frage zu beantworten, muss man etwas über die Einzigartigkeit der ehelichen Liebe zwischen Ehepartnern wissen.

Die eheliche Liebe betrifft das Innerste

Wesen von Mann und Frau

 Wenn man Millionen von Amerikanern fragen würde, könnten sie wahrscheinlich die Frage nicht beantworten: "Was ist der Unterschied zwischen zwei Tieren, die sich paaren (brünstig sind), und einem Mann und einer Frau, die ihre Liebe in der ehelichen Umarmung zum Ausdruck bringen?" Und doch ist der Unterschied von großer Bedeutung. Während die Paarung von Tieren etwas rein Biologisches ist, ist die eheliche Liebe viel, viel mehr. Hören Sie genau hin, was der Katechismus sagt:

 Die Sexualität, durch die sich Mann und Frau einander durch die den Eheleuten eigenen und ausschließlichen Handlungen hingeben, ist nicht etwas rein Biologisches, sondern betrifft das innerste Wesen der menschlichen Person als solcher. Sie wird nur dann wahrhaft menschlich verwirklicht, wenn sie integraler Bestandteil der Liebe ist, durch die sich Mann und Frau bis zum Tod ganz aneinander binden (KKK 2361, zitiert nach Familiaris Consortio Nr. 11).

Ganzheitliche Hingabe in der ehelichen Liebe

 Die eheliche Liebe drückt sich darin aus, dass man sich seinem Ehepartner ganz hingibt - mit Körper, Geist und Herz. Diese tiefe Vereinigung geht über die bloße Vereinigung der Körper hinaus. Es ist die vollständige Vereinigung von Personen, die den innersten Kern ihres Wesens verbinden.

 Deshalb sagt der Katechismus weiter: "Die eheliche Liebe ist eine Ganzheit, in die alle Elemente der Person einfließen - die Anziehungskraft des Leibes und des Instinkts, die Kraft der Gefühle und der Affekte, das Streben des Geistes und des Willens. Sie zielt auf eine zutiefst persönliche Einheit ab, eine Einheit, die über die Vereinigung in einem Fleisch hinaus dazu führt, ein Herz und eine Seele zu bilden; sie verlangt Unauflöslichkeit und Treue in der endgültigen gegenseitigen Hingabe; und sie ist offen für Fruchtbarkeit (KKK 1643, zitiert nach FC Nr. 13).

Die Berliner Mauer zwischen Eheleuten

 Die künstliche Geburtenkontrolle errichtet eine Berliner Mauer zwischen den Eheleuten und verhindert die innige Verbindung der Ehe. Künstliche Geburtenkontrolle sagt in einer leisen Sprache: "Ich gebe dir etwas von mir, vielleicht sogar das meiste von mir, aber nicht alles von mir." Diese partielle Hingabe schafft einen zersetzenden Egoismus im Kern der ehelichen Gemeinschaft.

 Im Gegensatz dazu sagt echte eheliche Liebe, die sich in einer heiligen Sprache des Körpers ausdrückt: "Ich gebe dir mich selbst - alles von mir - ohne Vorbehalt." Was geschieht, wenn die eheliche Liebe auf diese Weise der totalen Selbsthingabe zum Ausdruck kommt? Der Katechismus beschreibt dies folgendermaßen: "Die Handlungen in der Ehe, durch die sich die innige und keusche Vereinigung der Eheleute vollzieht, sind edel und ehrenvoll; der wahrhaft menschliche Vollzug dieser Handlungen fördert die Selbsthingabe, die sie bedeuten, und bereichert die Eheleute in Freude und Dankbarkeit" (KKK 2362, zitiert nach GS 49.2).

Das Brechen von Geboten führt zu

Zerrütteten Ehen

 Wenn Paare künstliche Geburtenkontrolle praktizieren, verschließen sie nicht nur ihre Liebe füreinander, sondern beschädigen auch ihre Beziehung zu Gott. Die Übertretung von Gottes Geboten in der Ehe führt zu einer Vielzahl von zerbrochenen Ehen.

 Seit der ersten Eheschließung im Garten Eden hat Gott zwei Ziele für die Ehe vorgeschrieben: Liebe zu machen (das Einigende: "Die zwei sollen ein Fleisch werden", Gen 2,24) und Leben zu geben (das Zeugende: "Seid fruchtbar und mehret euch", Gen 1,28). Genau wie bei den Schäden, die durch das Zusammenleben entstehen, gehen die Dinge kaputt, wenn wir uns auf Praktiken einlassen, die dem Plan unseres Schöpfers widersprechen. Wenn wir das Band der Liebe vom Leben trennen, gehen Ehen in die Brüche - millionenfach.

Der doppelte Zweck der Ehe

 Der Katechismus führt diese ursprüngliche Lehre über die Ehe fort:

 Die Vereinigung der Ehegatten dient dem doppelten Zweck der Ehe: dem Wohl der Ehegatten selbst und der Weitergabe des Lebens. Diese beiden Bedeutungen oder Werte der Ehe können nicht getrennt werden, ohne das geistliche Leben der Eheleute zu verändern und die Güter der Ehe und die Zukunft der Familie zu gefährden.

 Deshalb lehrt die Kirche „..., dass jeder eheliche Akt für die Weitergabe des Lebens offen bleiben muss". "Diese besondere Lehre, die das Lehramt bei zahlreichen Gelegenheiten dargelegt hat, gründet sich auf die von Gott geschaffene untrennbare Verbindung, die der Mensch aus eigenem Antrieb nicht unterbrechen darf, zwischen der Bedeutung der Einheit und der Bedeutung der Fortpflanzung, die beide dem ehelichen Akt innewohnen" (KKK 2363 und 2366, zitiert nach Humanae Vitae 11-12).

 Die christliche Moral verbietet daher Sterilisationen (Vasektomien oder Eileiterdurchtrennungen), empfängnisverhütende Mittel und Handlungen, die bewusst darauf abzielen, den Beischlaf zu unterbrechen und die Fortpflanzung zu verhindern.

Eine ökumenische Moral - bis vor kurzem

 [Neunzehn der letzten zwanzig Jahrhunderte lang haben alle christlichen Konfessionen diese Praktiken als schwere Sünde verboten. Die meisten Menschen sind heute überrascht, wenn sie erfahren, dass alle großen protestantischen Führer wie Martin Luther, John Calvin und John Wesley lehrten, dass künstliche Empfängnisverhütung und unnatürliche Handlungen zur Vereitelung der Fortpflanzung die Seelen derjenigen zerstören, die sich auf solche Praktiken einlassen (siehe Charles Provan, The Bible and Birth Control, Monongahela, PA: Zimmer Printing, 1989, S. 69-92).]

Natürliche Familienplanung

 Die Heiligkeit der ehelichen Gemeinschaft wird nicht verletzt, wenn Paare ihre Umarmung während unfruchtbarer Zeiten genießen. Wenn es also schwerwiegende Gründe gibt, Geburten einzuschränken oder zu vermeiden, können Paare aus moralischen Gründen die so genannte Natürliche Familienplanung (NFP) anwenden. Wenn sie aus den richtigen Gründen angewendet wird, verstößt die Natürliche Familienplanung nicht gegen den doppelten Zweck der Ehe (Liebe machen und Leben schenken).

 Die vertrauenswürdige Lehre der päpstlichen Enzyklika Humanae Vitae (Vom menschlichen Leben) besagt: "Wenn es also ernsthafte Gründe gibt, die Geburten hinauszuschieben ..., dann ist es erlaubt, die natürlichen Rhythmen, die den generativen Funktionen innewohnen, zu berücksichtigen, die Ehe nur in den unfruchtbaren Zeiten zu benutzen und auf diese Weise die Geburt zu regeln, ohne gegen die moralischen Prinzipien zu verstoßen, die zuvor genannt wurden (HV 16).

 Ein erstklassiges voreheliches Ausbildungsprogramm sollte eine gründliche Ausbildung in Natürlicher Familienplanung als ebenso wichtig ansehen wie Kommunikation, Vereinbarkeit und Familienfinanzen. Einige voreheliche Kurse widmen der NFP nur wenige Minuten. Andere Kurse lassen das Thema völlig außer Acht. Beide Ansätze sind ein großer Fehler. Ich ermutige alle jungen Paare hier, sich um eine NFP-Ausbildung zu bemühen, selbst wenn sie dafür außerhalb des Ehevorbereitungskurses gehen müssen. NFP-Kurse werden im ganzen Land von kompetenten Paaren abgehalten.

 Die Christen des zwanzigsten Jahrhunderts waren töricht genug, sich vorzustellen, dass die Aufgabe von Gottes Plan für die eheliche Liebe Befreiung und Glück bringen würde. Ich ermutige jeden jungen Menschen hier, der eine Heirat in Erwägung zieht, sich zu vergewissern, dass er mit seinem Verlobten eine feierliche Vereinbarung getroffen hat, den ultimativen Ehezerstörer vollständig aus seiner Ehe herauszuhalten. Ihr wollt doch nicht die Fehler des letzten Jahrhunderts wiederholen.

 [Dieses Material stammt aus Steve Woods The ABCs of Choosing a Good Husband (Das ABC der Wahl eines guten Ehemanns), Family Life Center Publications, 2000.]